

DIE INTENDANTENGRUPPE IM DEUTSCHEN BÜHNENVEREIN

DER VORSITZENDE

Presse-Erklärung

Der Vorstand der Intendantengruppe im Deutschen Bühnenverein hat durch ein Gastspiel des Osnabrücker Theaters in Sofia Kenntnis erhalten von Strukturmaßnahmen, die von der Regierung den bulgarischen Theatern aufgezwungen werden sollen und die das bulgarische Theater praktisch lahm legen würden. Dies geschieht unverständlicherweise mit einem Hinweis auf das deutsche Stadttheater-System. Dagegen protestiert der Vorstand der Intendantengruppe und hat heute folgende Resolution verabschiedet, die auch an die bulgarische Regierung geschickt wurde.

Resolution

Bulgarische Theater kurz vor dem Aus – deutsche Landschaft angeblich Vorbild für „Reformen“!

Die bulgarische Theaterlandschaft erlebt derzeit die schlimmste Krise seit 1990 – wie es nach dem 1.1.2010 weitergehen soll, weiß momentan niemand. Seit Monaten können in vielen Theatern keine Gehälter mehr gezahlt werden, Massenentlassungen haben begonnen – erst gestern wurden im Theater Varna 73 Mitarbeiter entlassen. Dies geschieht im Namen von neuen „Reformen“, die das Ministerium für Kultur in Sofia in der Sommerpause beschlossen hat.

Wie im August auf einer Pressekonferenz mitgeteilt wurde, sei ausgerechnet das deutsche Stadttheatersystem Vorbild für die massiven Umstrukturierungen in bulgarischen Theatern!

Varna gilt als Pilotprojekt; hier wurden die erst seit 8 Monaten im Amt befindlichen Intendanten des Schauspielhauses und der Oper auf Direktorenposten ohne finanzielle Entscheidungsmöglichkeiten verwiesen, um einem Abgeordneten des Gemeinderats Varna und Sekretär der Unternehmer-Partei die Entscheidungshoheit über die beiden nun zusammengelegten Theater zu überlassen. Da die genehmigten monatlichen Ausgaben nicht einmal die Stromkosten für die Gebäude decken, macht das Theater täglich neue Schulden beim Ministerium in Sofia. Diese Maßnahmen betreffen alle Theater und Kultureinrichtungen Bulgariens, deren Erhalt und Förderbedarf durch keinerlei Gesetz geschützt wird. So wurden seit dem EU-Beitritt die Mittel für Kultur bereits um zwei Drittel im Vergleich zum Jahr 1990 gekürzt. Ab dem 1.1.2011 sollen weitere Reformen in allen Theatern Bulgariens durchgesetzt werden – die Spielpläne sind vielerorts nicht weiter als bis Dezember gemacht, aber schon jetzt können keine neuen Produktionen finanziert werden.

Wie ein derartiges Ausbluten der bulgarischen Theater mit Bezug auf das von Regierung und Bevölkerung in seinem Wert verstandene deutsche Stadttheatersystem begründet werden kann, ist unerklärlich!

Wir fordern das Kulturministerium und die Regierung in Sofia auf, den drastischen Kulturabbau sofort zu stoppen! Wer den Theatern die finanzielle Unterstützung nimmt, nimmt seinem Land in der tiefsten Krise jegliche Möglichkeiten kultureller Identität und die Möglichkeiten einer bitter nötigen gesellschaftlichen Vision für die Zukunft.

Holk Freytag
Vorsitzender der Intendantengruppe
im Deutschen Bühnenverein

Professor Klaus Zehelein
Präsident
des Deutschen Bühnenvereins

Rolf Bolwin
Geschäftsführender Direktor
des Deutschen Bühnenvereins

Anlage:

Bericht des Osnabrücker Theaters über
die Situation des bulgarischen Theaters

Am Markt 1
36251 Bad Hersfeld
Telefon (06621) 201-313
Telefax (06621) 201-346
caltm@bad-hersfeld.de
www.intendantengruppe.de